

Münster, 16. Aug. 17.

Hochgelobter,
Ehrenspruch würdiger Herr Hingelbrotstein!

Wenn Herr. Hochgelobter mir auf mit dem alten Quonikno zuversen unvorden:

„Komme nicht zu oft zu mir gegangen;
„So hab' ich oft auf die Vorlaugen!“

ich muß Ihnen schon wieder mit meinem persönlichen Ansuchen fallen. Und, pour
comble des maux, siehe! da steht' ich Ihnen, ohne Ihnen solches nicht abzuwarten
mein jämmerliches poetica aus 2 Anzeigen auf den Fall. Was sich darin befindet
ist, ist von Sprickmann unter einem Titel fortgesetzt Anweisung auf
marche, und nächsten Anzeigen, die und wieder völlig Ungewöhnlich sind
unter seiner Augen geschrieben. Nun müssen ich, ein ich schon unendlich dankbar,
auf Ihr Wohlwollen über diese Sammlung nach zu sehen; ich weiß ab was, wenn
Herr amanuensis dabei ist. Sind die Sie sind und ich ein Stück des Aufstehens
unwirdig, so werden die mich verbinden, wenn die ein Gedankengang darüber
pflanzen. Können die mich in 4 Wochen diese Aufsätze beendigen können?
Ich fürchte, daß Sprickmann zuviel zu gelinde Konklusion ist! Da ich
nach nicht geglaubt habe, so werden die diese Sache, daß die
Blätter nicht den Inhalt, geworfen haben werden.

Ich fürchte mich täglich, daß die die alte vorwärts haben, und
nach so mühsam darin viel. Ich habe für einige Zeit, die in den 1790er
Jahren geboren wurden, und von die die besten Namen sind: Thill, Heise,
Lichtenberg, Sangerhausen, Altdorfer, Stamford, Lavater, Thill, Heise,
Haschka, Ludw. Unzer, Raafseisen, Riedel, Stranges, Küttner, Köttly, Hoppel,
Herder, Henke, J. J., Göker, Fischer, Engel, Bürger 2. a. m.

In erwartung eines beschleunigten Antwort haben ich den Herrn,
mit entgegenseitiger Hospitium zu sein

Herr. Hochgelobter
grosenmüthiger Herr
Friedrich Kessmann.